

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bormagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 S

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 26. August 1909.

Nummer 68.

Die Ursache des Preisherabdrückens.

Lugos, 25. August.

Das Streben nach Selbstständigkeit liegt in der Natur eines jeden Menschen, und wer sich lange in abhängiger Stellung befunden hat, sehnt sich darnach, selbst wenn sein Einkommen zur Befriedigung seiner Bedürfnisse vollständig ausreicht, eine eigene Werkstatt, ein eigenes Geschäft zu errichten. Die jahrelange Praxis erweckt die selbstbewusste Meinung von der eigenen Tüchtigkeit und die Schwierigkeiten und Verantwortlichkeit, welche sich im Erfolge der Selbstständigkeit befinden, werden leicht übersehen. Man überlegt in den seltensten Fällen, welches Kapital zum Betrieb einer eigenen Werkstatt erforderlich ist, man vergißt die große, auf allen Gebieten herrschende Konkurrenz und geht in der Regel von der Ansicht aus, daß nicht Jeder mit großem Vermögen ein Geschäft beginnen kann, daß vielmehr erst mit Hilfe des eigenen Geschäftes ein Vermögen erworben werden muß.

Wenn auch dieser Anschauung ein gewisses Maß von Berechtigung nicht abgesprochen werden darf, so liegt andererseits die Ursache unseres wirtschaftlichen Rückganges vielfach an den mit unzureichenden Mitteln, also zu geringem Kapital, bestehenden Gewerbetreibenden. Leichter als jeder andere Berufszweig gelangt der Handwerker, welcher selbst zu erzeugen versteht, zu Selbstständigkeit, und wenn sich auch aus dem kleinen Handwerker ein Industrieller entwickelt, so bestätigt diese Ausnahme immer nur die Regel, welche in den finanziellen Leiden der ohne Kapital etablierten Handwerker besteht. Diese sind es, die an den gedrückten Preisen die Hauptschuld tragen, weil ihnen sehr oft der Werth des Geldes ein so hoher ist, daß sie jeden für ihre Erzeugnisse angebotenen Preis annehmen.

Während sie zur Zeit, wo sie als Gesellen bzw. als Gehilfen arbeiteten, zäh am hohen Lohnsatz festhielten, begnügen sie sich, sobald sie ihre Selbst-

ständigkeit gewonnen haben, mit den niedrigsten Einkünften und kämpfen beständig mit den Schwierigkeiten des Absatzes. Sie können nicht dauernd ihrem Handwerk obliegen, sondern müssen sobald ihnen das Feuer unter den Nägeln brennt, auch noch für den Verkauf Waren sorgen, den sie schließlich in der Weise bewerkstelligen, daß kaum ein Lohn für die eigene Arbeit übrig bleibt. Hiedurch wird nun nicht nur der einzelne Handwerker, sondern der ganze Zweig dieses gewerblichen Berufes tief geschädigt, da die einmal herabgedrückten Preise sich nicht wieder auf leichte Weise erhöhen lassen, vielmehr schließlich die soliden Erzeuger gleichfalls zu Preisniedrigungen zwingen, welche wieder durch Verwendung schlechter Rohmaterialien ermöglicht werden.

Der ohne Betriebskapital seine Selbstständigkeit gegründete Gewerbetreibende hält anfangs gewöhnlich auf Preise, weil er von dem Unterschied, welcher zwischen seinem Erzeugungspreis und Verkaufspreis liegt, nicht allein selbst leben, sondern auch seine Geschäftsanlagen usw. bestreiten muß. Da es auf diesem realen und soliden Wege lange Zeit erfordert, ehe er vorwärts kommt, da ihm die alte, bei der Kundschaft eingeführte Konkurrenz Schwierigkeiten bereitet, so liegt es sehr nahe, daß auch er es versucht, seinen Zweck „vermögend zu werden“, mit Hilfe von Preisermäßigung zu erreichen. Sein eigenes Risiko ist hierbei gering, er riskiert hierbei nur das Geld seiner Lieferanten an Rohmaterialien, die zuweilen sehr gerne bereit sind, einen jungen strebsamen Anfänger durch Einräumung von Krediten zu unterstützen, auf die Gefahr hin, einen Theil oder alles zu verlieren, nur um auch wieder eine Kundschaft mehr in ihren Büchern zu führen. Daß die alten, gut fundierten Handwerker solchen Konkurrenten gegenüber einen schwierigen Stand haben, ist nicht zu leugnen, und daß hiedurch im Allgemeinen die gewerblichen Betriebe notleidend geworden sind, ist leider eine feststehende Tatsache.

Wir glauben, daß dieses Wenige als Beweis dafür genügen wird, daß sich viele Gewerbetreibende in sehr

ungünstiger Lage befinden und daß hieran außer anderen Ursachen auch zum großen Theile diejenigen Erzeuger und Handwerker Schuld tragen, welche mit zu geringem oder gar keinem Geschäftskapitale ihre Selbstständigkeit erworben haben.

Zum Bau des Armenhauses.

In einem Leitartikel einer unserer jüngsten Nummer befaßten wir uns mit der Frage der Erbauung des Armenhauses sowie des Komitatspitals und deuteten auf die Vorteile hin, welche durch die Kreierung dieser humanitären Institutionen, die ihr Entstehen vorzüglich den rastlosen Bestrebungen des Vizegespans Aurel Jssellukz verdanken, unserem Komitate entstehen. Nun gehen beide Projekte mit raschen Schritten der Realisierung entgegen, ja eines der Objekte — das Armenhaus nämlich — soll noch vor Jahres-schluß unter Dach gebracht werden. Die Beteiligung an der Offertverhandlung war eine äußerst rege und nahmen an selben Bau- und Unternehmungsfirmer aus allen Gegenden des Landes teil. Auf die Gesamtarbeiten reflektierten 6 Unternehmer und zwar: 1. Wilhelm Floris Budapest mit 167.070 Kr. 2. Bela Ligeti Szeged mit 150.969 Kronen. 3. Johann Bongracz Lugos mit 153.224 Kr. 4. Gebrüder Grünwald Budapest 169.053 Kr. 5. Kristof und Johann Ternovits 144.715 Kr. 6. Junker, Fischer u. Ferencsik 162.887 Kr.

Auf die einzelnen Arbeitsgruppen wurden auch Angebote gemacht, und zwar: Kunstein u. Plasterungsarbeiten. Josef Walla Budapest 6797.15 Kr., Kovacs u. Polgar Lugos 6746.69 Kr., Peter Mellocco Budapest 7001.03 Kronen.

Eisenbetonarbeiten. Sigm. Szekely Budapest 31.950 Kr., Kella u. Nefse Budapest 29.386 Kr., Kovacs und Polgar Lugos 34.799 Kr., Gebrüder Grünwald Budapest 33.042 Kr., Theodor Keres Szeged 36.225 Kr., Peter Mellocco Budapest 32.345 Kronen.

Dachdeckarbeiten. Ludm. Gatsfel Budapest Vertreter für „Eternit“ Gesellschaft 5676.40 Kr., Muschong & Comp. Lugos 2108.38 Kr.

Fugensfreie Fußböden. Gase Aravec Budapest 5350 Kr., Schönfeld und Balla Budapest 7844 Kr., Fonagy & Comp. Budapest 10.731 Kr., Ung. Asbest Gesellschaft 8707 Kr., Doloment Akt. Ges. 7522 Kr., Wippler & Comp. 6962 Kr.

Tischler-, Schlosser-, Anstreicher- u. Glaserarbeiten. Peter Stöckel Lugos 17.517 Kr., Gebrüder Gungel Temesvar 10.608 Kr., Josef Hoffmann Lugos nur Glasarbeiten 1522 Kr.

Spenglerarbeiten. J. Schaub Lugos 2075 Kr. Emanuel Hüssler Arad 2099 Kronen.

Wasserleitung, Closets und Kanalisierungsarbeiten. Em. Hüssler Arad 8792 Kr., Ludwig Neumann Budapest 10.708 Kr.

Die mit der Leitung der Bauarbeiten betraute Kommission hielt am 23. d. M. vormittags 11 Uhr im kleinen Saale des Komitatshauses eine Sitzung, in welcher die eingelassenen Offerte verhandelt wurden. Von den Kommissionsmitgliedern waren anwesend: Elek v. P a t t y a n s k y, Dr. J. F e n y e s, Ferdinand R i e g e r, Dr. Ferdinand F r ä n k l, Ludwig P o p, Arpad v. S u l y o k und Sigmund S c h i e f l e r.

Nach eingehender Verhandlung wurde das Offert der Lugoser Bauunternehmensfirma Kristof und Johann T e r n o v i t s als das billigste angenommen. Nichtsdestoweniger wurde diese Firma nicht mit sämtlichen Arbeiten betraut, sondern wurde mit Ausschaltung der Fußboden und Desen das königl. Bauamt ersucht, über letztere ein Fachgutachten abzugeben. Die Erd-, Maurer-, Kunststeinpflasterungs-, Zimmermann-, Eisen-, Spengler-, Wasserleitungs-, Closet- und Kanalisierungsarbeiten erstand die Firma Brüder T e r n o v i t s mit 81.405 Kr.

Die Eisenbetonarbeiten wurden mit 29.386 Kr. der Firma Kelle & Neffe Budapest; die Tischler-, Anstreicher- und Glaserarbeiten dem Lugoser Tischlermeister Peter Stöckel mit 17.517 Kr. übergeben, während mit den Dachdeckerarbeiten die Budapest-Firma Ludwig Hatzek mit 5676 Kr. betraut wurde, welche Firma die Arbeiten in Sternitschiefer ausführen wird.

Die auf den Bau des Spitals bezug habenden Offerte unter welchen, das Gesamt-offert des Szegeder Bauunternehmers Bela Ligeti das billigste ist, befinden sich jetzt unter Umrechnung und wird über dies Offert demnächst endgültig entschieden.

Tagesneuigkeiten.

Firmung in Krasso-Szöreny. Bischof Dr. Johann C s e r n o c h tritt am 11. September eine Firmungsreise an und wird in der Zeit vom 12. bis 25. September im Draviczauer und Krassoer Dechanatsdistrikt das heil. Sacrament der Firmung auspenden, u. zw. am 12. in Dognacska, 13. in Rafnik, 14. in Krassova und Lupak, 15. und 16. in Reficzabanya, 17. in Ferencfalva, Weidental und Wolfsberg, 19. in Stejerlak, 20. in Anina, 21. in Dravicza, wohin auch die Firmlinge aus Csiklovabanya zu kommen haben, am 22. in Szahlabanya, 23. in Ujmolodova, 24. und 25. in Verfecz.

Personalmeldungen. Sr. Hochgeboren Obergespan Karl F i a l k a langte am 25. d. M. hier ein und übernahm am folgenden Tage die Amtsgenden. — Der königl. Schulinspektor Julius B e r e c z traf am 24. d. M. nach einer mehrwöchentlichen Urlaubsreise aus Fiume hier ein und übernahm heute die Agenden seines Amtes.

Transferierung. Der Rechnungsoffizial bei der hiesigen königl. Finanzdirektion Eugen P o f f m a n n ist in ähnlicher Eigenschaft zur königl. Finanzdirektion nach Mako versetzt worden.

Serenade. Anlässlich seines Namensfestes veranstaltete die Feuerwehr und Rettungsmannschaft ihrem Kommandanten Ludwig F r ü h w a l d eine mit Fackelzug verbundene Serenade, um ihrer Anhänglichkeit zu ihrem populären Anführer neuerdings Ausdruck zu verleihen.

Schuleinschreibungen. Wir hatten schon oft Gelegenheit das vorzügliche mit Internat verbundene Lehrinstitut der Rosa Kis der

Aufmerksamkeit der Eltern zu empfehlen. In dem Institute befindet sich eine 4klassige Elementar- und Mädchenbürgerschule und vom heurigen Schuljahre angefangen ein Fortbildungskurs für Mädchen, in welchem vorzugsweise eine kommerzielle Ausbildung angestrebt wird. Die Nachprüfungen an dieser Anstalt finden am 31. d. M. von 8-12 Uhr, die Einschreibungen am 1-4. September statt. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 6. September.

Zur Besetzung der Stadthauptmannstelle. In der letzten Nummer des „Krasso-Szörenyi Hirlap“ erschien unter einem Pseudonym eine Notiz, die sich mit der Besetzung der Stadthauptmannstelle befaßte, deren Tendenz sich aber hauptsächlich gegen den gewesenen hauptstädtlichen Polizeikommissar Emerich T o t h wendete, welcher letzterem der Artikelschreiber die geeignete Qualifikation absprach, den Posten eines Polizeichefs bei uns bekleiden zu können. Wir wollen mit dem unbekanntem Artikler des „Krasso-Szörenyi Hirlap“ nicht polemisieren, doch riskieren wir ganz kühn die Behauptung, daß gerade die Person, auf welcher der tendenziöse Artikel gemünzt war, nämlich Herr Emerich T o t h die beste und hervorragendste Qualifikation zur Besetzung dieser Stelle besitzt. T o t h ist ein Fachmann vom Scheitel bis zur Sohle. Sapienti sat!

Militärkapelle in Lugos. Wie man uns mitteilt, wird die Szegeder Honvedmilitärkapelle am 28. d. M. in Lugos ein treffen und 5 Tage hindurch hier verweilen, während welcher Zeit die übliche Musik stattfinden wird.

Neues Juweliergeschäft. Der Inhaber der Lugoser Pfandleihanstalt Armin H e g y e s s y hat bekanntlich das am hiesigen Platz lange Jahre hindurch bestandene Juweliergeschäft des Samuel S t e r n l i c h t käuflich erworben und verlegt selbes ins Palais Poporul, wo sich vom 1. September angefangen auch die Pfandleihanstalt befinden wird.

Cafe Royal. Die Renovierungsarbeiten im Cafe Royal sind bereits u. präpariert sich dieses, das Eigentum des beliebten Cafetiers Armin N e u b e r g e r bildende Cafe als ein Etablissement ersten Ranges. Die Räumlichkeiten wurden durch zweckentsprechende Adaptierung vergrößert und mit allem Komfort ausgestattet. In sämtlichen Räumlichkeiten wurde elektrische Beleuchtung eingeführt, die Separes wurden vermehrt und erweitert und sämtliche Lokalitäten durch den bestrenommierten Maler Samu K l e i n stilgemäß und geschmackvoll gemalt. Cafe Royal ist wie bisher der beliebte Sammelplatz unserer Sozietät.

Todesfall. Der Nemetbogsaner Kantor Jakob B e r l i n e r ist am 23. d. M. in Budapest gestorben. In dem Verbliebenen betrauert der Oberkantor der hiesigen isr. Gemeinde Josef B r u d e r, sowie der Eisenbahnoberkantor Jakob S a t o r i seinen Schwager.

Die neuen Lokalitäten des Vereins junger Kaufleute. Wie wir vernehmen, verlegt der Verein junger Kaufleute seine Vereinslokalitäten vom 1. November d. J. an in die Korvingasse in das Lung'sche Haus.

Die Manöver des 7. Korps. Die 17. und 34. Division des 7. Korps (Temesvar) üben vom 24. bis 31. August bei Lippa, beziehungsweise Lugos, die Landwertruppen des Szegeder Distriktes (23. Division) bei Temesrefas; die aus Heeres- und Honvedhusaren kombinierte Kavalleriedivision Temesvar nimmt an den Schlußübungen im Korps 14. und 15. September teil.

Konkurs auf Beförderungsprämien. Der Ackerbauminister hat aus dem Landesforstfonds 25 Prämien für erfolgreiche, in diesem Jahre zu beginnende Beförstungen von sumpfigen, sandigen und kahlen Gebieten ausgeschrieben, darunter drei zu 1000 K., vier zu 800 K., vier zu 500 K., fünf zu

400 K., fünf zu 300 K. und vier zu 200 K. Die Preise gelangen 1914 zur Beteiligung.

Todesfall. In Krassova verstarb am 23. d. M. der Abtpfarrer Martin H a l f o c z y im Alter von 58 Jahren. Das Begräbnis fand am 25. d. M. statt, bei welchem der Reficzauer Propstpfarrer Matias P a l y a die Leichenzeremonie vollzog.

Für das Kulturpalais. Bekanntlich hat die Regierung für das in Temesvar zu erbauende Kulturpalais, in welchem auch die öffentliche Bibliothek ein Heim finden soll, einen Beitrag von 160.000 Kronen votirt. Nun hat die Regierung als sechste Rate dieses staatlichen Beitrages zu Händen des Obergespanns Franz v. Hertelendy 10.000 Kronen angewiesen. Gleichzeitig erfolgte auch die Anweisung von je 1000 K für die Elisabethstädter, Fabrik- und Josefstädter Volksbibliothek.

Die Exekution verboten. Das neue Exekutions-Gesetz ist am 16. d. M. ins Leben getreten. Die, welche im vorigen Herbst angemeldete Forderungen bis jetzt noch nicht eingetrieben haben, verlieren ihre ganze Forderung.

Neuerliche Verfügungen über die Sonntagsruhe. Der Handelsminister hat angeordnet, daß Karten zum Besuch von Theatern, Vorträgen, Sehenswürdigkeiten, ferner für Verkehrsmittel und andere dem Publikum auch an Tagen der Arbeitsruhe zur Verfügung stehenden Einrichtungen in Geschäften, welche sich mit dem ausschließlichen Verkauf solcher Karten beschäftigen, an Tagen der Arbeitsruhe bis Mittags 12 Uhr, in Geschäften, welche auch einem anderen Zwecke dienen, in jener Zeit verkauft werden dürfen, in welcher das betreffende Geschäft im Sinne des Gesetzes an Arbeitsruhetagen geöffnet bleiben darf. Letztere Verfügung gilt auch für jene Institute und Unternehmungen, welche den Verfügungen des Gewerbegesetzes unterstehen, sowie auch für deren Angestellte, während der Kartenverkauf der dem Gewerbe-gesetze nicht unterstehenden Institute, Unternehmungen und deren Bediensteten keinerlei Beschränkung unterliegt. — Der Landesverband der Fleischindustriellen hat an den Handelsminister das Ersuchen gerichtet, die Herstellung, den Verkauf und den Transport von Fleischsorten in jenen Fleischbänken und Selchergeschäften, in denen der Fleischverkauf den Hauptbetrieb bildet, an Arbeitsruhetagen bis 12 Uhr Mittags, den Verkauf jedes anderen zur Tagesapprovisionierung gehörenden Artikels aber bis 10 Uhr Vormittags zu gestatten.

Eine Eierspeise — 90 Heller. Wir müssen unsere Gastwirte ernstlich auf den Unfug aufmerksam machen, welcher bei Festlichkeiten insbesondere von den sogenannten Mithilfskellnern betrieben wird. Dieselben wuchern die Gäste aus, indem sie für Speisen und Getränke oft das Doppelte des Preises fordern. So mußte z. B. bei dem jüngsten Gartenfeste der Feuerwehr im Konfordin-garten eine Dame für eine Eierspeise von 2 Eiern 90 Heller zahlen. Derartige „Auswurzeln“ schadet dem Renommee des Gastwirtes. Es müssen daher bei solchen Anlässen die Preise von Speisen und Getränken öffentlich und leserlich ausgeschrieben werden. Auch müßten sich die Gastgeber um verlässliches Personal umsehen und dasselbe auch entsprechend kontrollieren.

Tödlische Schlägerei. Juon B a r a n und Petru B a r b u, beide Tirnovaer Einwohner, lebten seit geraumer Zeit in Hader und Streit; bei jeder Gelegenheit kam der Haß zum Ausbruch. So war auch vor einigen Tagen der Fall, indem sie eine regelrechte Rauferei inszenierten, bei welcher Barbu solche schwere körperliche Verletzungen erlitt, daß er bald verschied. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung nebst Obduktion angeordnet. Von hier begab sich an Ort und Stelle Untersuchungsrichter Nikolaus C o m s i a, während die Obduktionsärzte Dr. Ignaz

Frankl und Dr. Alexander Engel aus Resicabanya beordert wurden. Der Täter ist verhaftet worden.

Die feindlichen Brüder. Sie stammen wohl nicht aus dem Fürstenhause Messinas, verliebten sich auch nicht wie jene feindlichen Brüder in ihre Schwester, doch ist ihr Haß darum nicht weniger ingrimmig. Die hiesigen Brüder Anton und Josef Joanovits leben wegen Vermögensangelegenheiten schon lange in Fehde. Der gegenseitige Groll manifestierte sich zuweilen in einem Kaufhandel, bei dem bald der eine, bald der andere Bruder arge Hiebe davontrug. Samstag kam es zwischen den feindlichen Brüdern wieder zu einer Schlägerei, bei welcher Josef Joanovits seinem Bruder Anton erhebliche Verletzungen beibrachte.

Das Küchenmesser. In Ferencfalva — wie man uns meldet — geriet der dortige Einwohner Michael Nyara mit Anton Winkler in Streit, dem alsbald das Küchenmesser folgte und zwar mit solcher Wucht, daß Winkler leblos zu Boden stürzte. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Pferdediebstahl. Die Nagy-Kostelner Einwohner Demeter Paulec und Demeter Kuzsan erstatteten bei der Gendarmrie die Anzeige, daß vorgestern ihre Pferde von der Hutweide von unbekanntem Tätern gestohlen wurden. Die Gendarmrie leitete sofort die Erhebung ein, aber bisher blieben die Recherchen erfolglos.

Polizeinachrichten. Die Raffnaer Einwohner Jon und Alim Despen, Romulus und Alim Laju haben den dortigen Gastgeber Simon Sorger bei einer Rauferei schwere Verletzungen beigebracht. — Der Raffnaer Einwohner Alim Laju wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert, weil er sich gegen den in amtlicher Eigenschaft tätigen Gendarmen Daniel Zalanyi widersetzte und gegen dessen Vorgehen gehetzt hat. — Die Furluger Einwohner Josef Lazar, Jon Toma, Simeon Stan und George Mopu haben vergangene Woche den Jon Mustecza überfallen und denselben schwere Verletzungen beigebracht.

Mord aus Notwehr. Der Romanresiczaer Einwohner Juon Lupicza lebte schon seit langer Zeit mit seiner Gattin und insolgedessen auch mit seinem Schwiegervater Georg Vasko in Unfrieden. Vater und Tochter griffen den Gatten des öfteren tätlich an. Dies geschah auch am 17. d. M., bei welcher Gelegenheit Lupicza — da sein Schwiegervater sein Leben ernstlich bedrohte, eine im Handbereiche sich befindliche Sense ergriff und sich damit verteidigte, wobei Vasko eine tödliche Wunde davontrug, welcher er kurz darauf erlag. Die gerichtärztliche Obduktion ergab, daß Gehirnverblutung die direkte Ursache des Todes war.

Die Braut — verschwunden. In Szabadka erschien Ende voriger Woche der Schlosser Franz Schlicht mit seiner Braut Viktoria Morgen im Matrikelamte, um dort um die Dispensation anzusuchen, damit die Trauung gleich vorgenommen werden könne. Als der Bräutigam aus dem Matrikelamte zurückkehrte, fand er seine Braut, die unterdessen mit einem jungen Manne, der als Zeuge fungieren sollte, am Gange gewartet hatte, nicht mehr vor. Dieselbe war mit ihrem Begleiter ganz einfach durchgegangen.

Ein findiges Postamt. Aus Marienbad wird telegraphiert: Ein Herr aus Linz sendete vor einigen Tagen an einen in Marienbad weilenden Verwandten eine Anrichtskarte, auf der er jedoch die Adresse nicht genau angab, da er sie selbst nicht kannte. Anstatt der Adresse schrieb er auf die Karte in oberösterreichischer Mundart die Bitte an das Postamt, den Adressaten, der einen sehr verbreiteten Namen trägt, zu ermitteln. Als nähere Bezeichnung ist angegeben, der betreffende Herr sei ein rundlicher Mann und werde von seiner eben so gestalteten Gattin begleitet. Die Post fand den Herrn im Kurhaus

„zur goldenen Kugel“ auf. Auf die Karte klebte das Postamt einen Zettel, der folgende Verse enthielt: „Schwer ist's in Marienbad, Wo man so viel Kunde hat, Wohl den Richtigen zu finden, Doch wer auf die Post vertraut, Der hat nicht auf Sand gebaut, Und wir wollen es verkünden: Daß, wer Gold im Beutel trägt, Und ein Kugelbauchel pflegt, Doch nur dort zu finden ist, Wo man 'Gold'ne Kugel' liest.“

* **Seizerprüfung.** Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfkesselheizer findet am 5. September 1909 vormittags 8 Uhr vor der hiesigen bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der k. u. g. Staatseisenbahn Temesvar-Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim k. u. g. Gewerbeinspektor Temesvar-Josefstadt, Rüttelplatz Nr. 2 einzureichen.

Lustige Rache von Automobilisten. Ein lustiges Automobilistenstücklein wird aus Gaimburg a. d. D. berichtet: Ein von Preßburg kommendes Automobil machte Sonntag abends im Gemeindegasthof in Wolfstal eine kurze Station. Mehrere Bauernburschen, die stark betrunken waren, besichtigten eingehend das „Automobil“ und nahm einer im selben Platz. Dort gefiel es ihm so gut, daß er nicht zum Aussteigen zu bewegen war, auch dann nicht, als die Automobilisten erschienen, um nach Wien weiter zu fahren. Da der Bursche rabiat zu werden drohte und um jeden Preis mitfahren wollte, taten ihm die Automobilisten lachend den Willen. Aber nun kam eine fürchterliche Rache. Der Bursche schlief alsbald in dem dahinknatternden Auto den Schlaf des Betrunkenen, und als er wieder erwachte, da lag er — es war bitterlich kalt — in der Nähe von Schwechat in einem Straßengraben, wohin ihn die Automobilisten sorgsam gebettet hatten. Geld hatte er keines, und so blieb ihm nichts weiter übrig, als den etwa vierzig Kilometer langen Weg von Schwechat nach Wolfstal zu Fuß zurückzulegen.

Korrespondenz der Redaktion.

Bankbeamter Lugos.

Es ist doch selbstverständlich, daß sich unsere in jüngster Nummer gebrachte Notiz nur auf solche Bankbeamte bezieht, die mit dem Gebrauch von Waffen nicht vertraut sind. Sie haben also „fehlgeschossen“, wenn Sie voraussetzten, daß sich unsere Mitteilung auch auf solche Bankbeamte bezieht, die das Schießen beim Militär erlernten.

R. R. Randorhegy.

Es dient uns zur besonderen Genugtuung, daß Sie durch den Gebrauch des von uns Ihnen empfohlenen durch den Dr. Anton Edler v. Trenkoczy in Wien erzeugten „Kraftbitter“ vom Fieber gänzlich befreit wurden. „Kraftbitter“ ist ein aus den besten Heilkräutern erzeugter, angenehmer aromatischer Liqueur, der besonders bei Wechseljahren von unschätzbbarer Wirkung ist.

Wenn Sie selbst auch ferner benutzen wollen und er in Ihrem Wohnorte nicht erhältlich ist, können Sie „Kraftbitter“ in echter, unverfälschter Qualität in Lugos bei den Firmen Recht & Schwarz, Georg Rakovic und Alfred Fischl beziehen.

LUGOSER PLATZPREISE

vom 25. August 1909.

Weizen von Kronen	25.—	bis Kronen	26.—
Korn neu	„	„	16.60
Gerste	„	„	13.—
Hafer	„	„	13.20
Mais	„	„	14.40

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da dasselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.

Lugosi Kerületi Munkásbiztosító Pénztár.
2802—1909.

Pályázati hirdetés.

A Lugosi Kerületi Munkásbiztosító Pénztár, igazgatóságának 1909. évi augusztus hó 19-én tartott ülésében hozott határozatából folyólag, 1909. évi szeptember hó 15-ik napjának déli 12 óráig terjedő határidővel, évi 1400 kor. fizetéssel és 200 kor. lakpénzzel javadalmazott

pénztári ellenőri állásra

ezennel nyilvános pályázatot hirdet.

Az igazgatóság által megválasztandó pénztári ellenőr állását 1909. évi október hó 1-én tartozik elfoglalni.

Pályázhatnak: magyar honos, teljes kora, de 40 évnél nem idősebb, legalább 4 polg. vagy gimnáziumi osztályt végzett egyének.

Előnyben részesülnek azok, akik valamely munkásbiztosító pénztárnál huzamosabb időn át hason minőségben már alkalmazva vannak és a kik a kettős könyvitelbeni jártasságukról bizonyítványt csatolnak a pályázati kérvényhez.

Pályázók kötelesek egészségi állapotukat hatósági vagy valamely pénztári orvosi bizonyítvánnyal igazolni. Eddigi működésükről szóló bizonyítványaik és erkölcsi bizonyítvány szintén csatolandó a pályázati kérvényhez.

Ha a megválasztott esetleg nem magyarul tudó állampolgár, csőd vagy gondnokság alatt áll, nyereségvágyból elkövetett bűntett vagy vétség miatt jogerős bírói ítélettel elmarasztaltott, hivatalvesztésre, vagy politikai jogainak felfüggesztésére szóló ítélet hatálya alatt áll, ezen esetek fenforgása az alkalmazást semmissé teszi s a netán tévesen alkalmazott a pénztárral szemben, a szolgálati viszony azonnali megszűnéséből kifolyólag, semmiféle igényt nem emelhet.

Az állás betöltése ideiglenes. A véglegesítés az Országos Munkásbetegsegélyező és Balesetbiztosító Pénztár hozzájárulása és a. m. kir. Állami Munkásbiztosítási Hivatal jóváhagyása után történik.

Lugos, 1909. évi augusztus hó 19-én.

Schuster János
titkár.

Husveth Emil
ig. elnök.

Bestellungen für

Kautschuk-Stampiglien

werden in der Buchdruckerei

HUSVETH & HOFFER

Lugos, Bonnazgasse Nr. 18

übernommen.

Epstein's

neues Warenhaus ist bereits eröffnet!

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Jakabfygasse, Haus Nr. 3.

Tisztelt olvasóink becses figyelmébe ajánljuk a Budapesten VIII., Főherceg Sándor-utca 30. szám alatt levő „Magyar Otthont“. Mérsékelt árban (már 3 kor.-tól feljebb) teljes ellátást, külön bejáratu, szépen butorozott szobákat lehet ott bérelni. Csoportos jelentkezőknek, utazóknak, turistáknak, hivatalnokoknak, tanároknak stb. megfelelő kedvezmény. — Villanyvilágítás. Tűkrösszekrény!

Mit Rücksicht auf die nahende Schul-
saison empfehle ich:

Schulbücher

für sämtliche hiesige Lehranstalten, wie auch die vorgeschriebenen

Schul- und Zeichenrequisiten.

Sämtliche Artikel für Ölmalerei.

Musikalien jeder Art für Klavier und Violine.

Schuleinrichtungen

sind zu billigsten Preisen erhältlich.

Koloman Nemes

Buch-, Musikalien- und Papierhandlung

Lugos, Königsgasse.

Preisliste auf Wunsch gratis und franko.

Stellagen

für Greiserei, Petroleumpumpe, Petroleum-
maße, Trafikschild, alles in gutem Zustande

billig zu verkaufen.

Näheres Athanasievitsgasse Nr. 18.

Ständiges Lager in fertigen Gementwaren.

Cementrohre mit Drahteinlage für Durchlässe und Kanäle in jeder Dimension und jedem Quantum sofort lieferbar; ferner Grabsteine, Tröge, Badebassins für Geflügel, Cement und Granitstufen, Ofensatzel, Brunnenmuschel u. s. w. Grosses Lager in Baumaterialien, als Portland und Roman-cement, Holzcement u. Holzcementpapier, Gyps, Dachpappe, Isolierplatten, Theer und Theerplatten, Karbolineum, Mörtelsteinstaub, Chamottziegel, Keramitziegel und andere Asphalt und Gypsarbeiten.



Erste Lugoser ung. Cementwarenfabrik und Betonbauunternehmung
JOSEF KNOTT, Bauunternehmer, LUGOS.
Granit und Kalksteinbrüche und auf Maschinenbetrieb eingerichtete Steinbrechmaschinen in Majdán. Central-
bureau und Fabrik LUGOS, Buziáser-Gasse, vis-à-vis dem Mauthause.
Telegrammadresse: KNOTTFABRIK LUGOS. — Telefon Nr. 119.



Übernimmt allerlei Steinmetzarbeiten sowohl aus Granit als Kalkstein; liefert auf Bestellung in kürzester Zeit bearbeitete Steine, Steinplatten; Bildhauerarbeiten genau nach Zeichnungen; ferner Rohsteine, Granitstaub zum Auffüllen von Strassenkörpern, wie auch allerlei zum Pflastern nötige Deck- und Randsteine.